

## 2. Kölner Netzwerktagung, 14.-15. Februar 2019

### Brüche der Ordnung: Wendepunkte in sozialen und kulturellen Netzwerken

- **Ordnung** ist eine Eigenschaft soziokultureller Formationen auf der Makroebene. Sie geht aus Transaktionen unter Systemkomponenten auf der Mikroebene hervor. Das Verhalten des Systems kann unverändert bleiben, auch wenn seine Komponenten variieren. Beispielsweise kann eine Kultur durch wechselnde Personen am Leben gehalten werden. Ein **Bruch** ist die zeitliche Ablösung einer vorhandenen Ordnung durch eine neue Ordnung. Brüche gibt es im Kleinen, in Karrieren und Biografien, wie im Großen, in der Evolution von Organisationen und Feldern. Brüche sind nichtlineare Phänomene, das heißt die neue Ordnung hat eine Qualität, die nicht durch das Aufsummieren des Verhaltens der Komponenten erklärt werden kann. Wegweisend hierzu sind Arbeiten zu **Wendepunkten** und der Bedeutung von Prozessen von Andrew Abbott und Harrison White sowie zu den Mechanismen von Innovation, organisationaler und systemischer Erfindung von John Padgett, Walter Powell und David Stark.
- Brüche stellen eine Herausforderung für die Netzwerkforschung sowie die Sozialwissenschaft dar, denn sie erfordern die Analyse zeitlicher Strukturen sowie das Hinterfragen von Linearitätsannahmen. **Für die 2. Kölner Netzwerktagung suchen wir Vortragsbeiträge, die sich beschreibend oder modellierend den Wendepunkten in sozialen und kulturellen Netzwerken nähern.** *Beschreibende Beiträge* schildern Brüche der Ordnung in beliebigen soziokulturellen Kontexten – von Individuen über Gruppen bis hin zu Organisationen oder noch größeren Formationen. Wie äußern sich Brüche? Welche Bedeutung haben sie? Welche internen oder externen Ursachen oder Folgen haben sie? Wie werden Brüche vermieden oder hervorgerufen? Inwieweit sind sie vorhersagbar oder reversibel? *Modellierende Beiträge* nähern sich den Mechanismen der Veränderung. Wie lassen sich Wendepunkte konkret modellieren? Wie wirken sie sich auf das System und seine Komponenten aus? Welche Schwierigkeiten gibt es hinsichtlich der Verwendung etablierter (linearer) Modelle? Für die Annahme von Vortragsbeiträgen ist neben Originalität jeweils die Verwendung von relationalen Methoden und Theorien entscheidend.
- Die 2. Kölner Netzwerktagung ist die **Frühjahrstagung der Sektion „Soziologische Netzwerkforschung“** der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Die Tagung wird am **14. und 15. Februar 2019 in Köln in den Räumen von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften** stattfinden. Die Tagungssprache ist deutsch, aber einzelne Beiträge können auf Englisch vorgetragen und diskutiert werden. Interessenten werden gebeten, ihre **Abstracts (250-350 Wörter, wenn möglich mit einer Abbildung) bis 1. November 2018** an folgende E-Mail zu senden: [m.gamper@uni-koeln.de](mailto:m.gamper@uni-koeln.de)

#### Dr. Lea Ellwardt

Universität zu Köln – Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Institut für Soziologie und Sozialpsychologie

#### Dr. Markus Gamper

Universität zu Köln – Humanwissenschaftliche Fakultät

Institut für vergleichende Bildungsforschung und Sozialwissenschaften

#### Dr. Haiko Lietz

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Abteilung Computational Social Science